

Fortbildung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

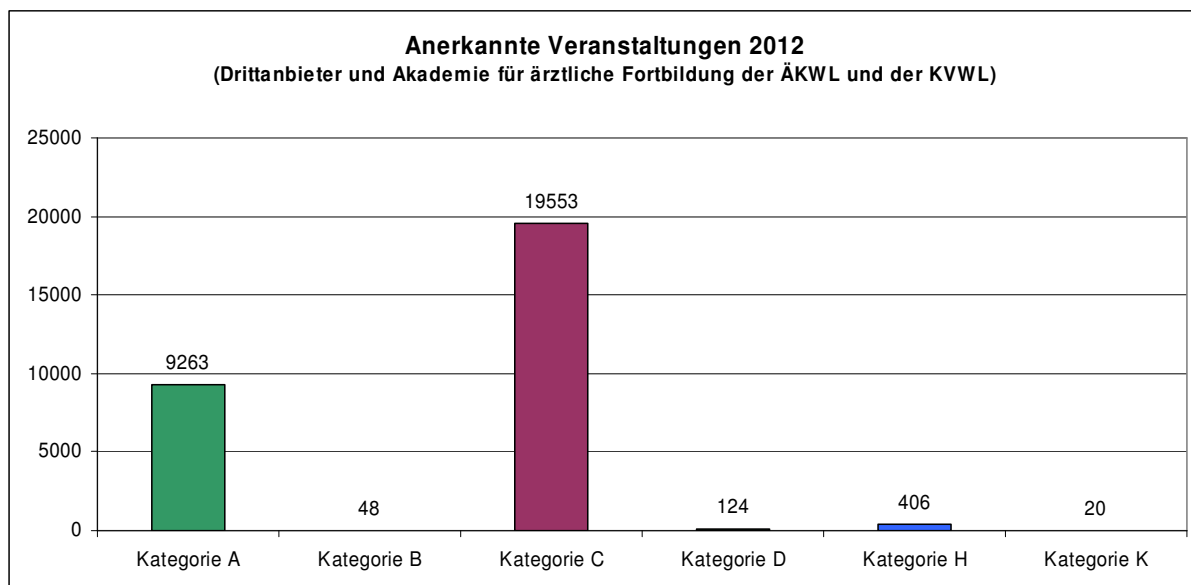
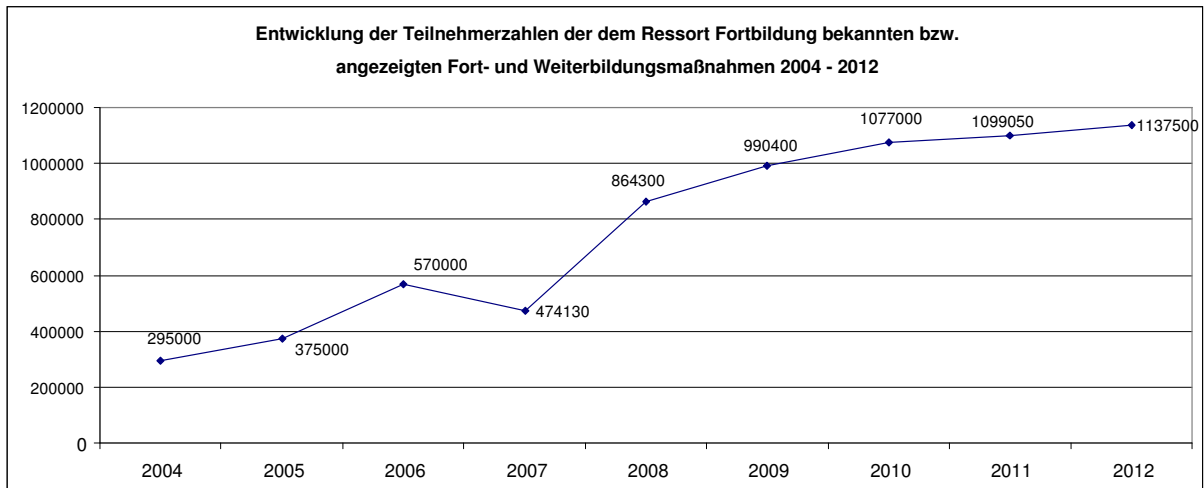
Anerkennung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Die Anzahl der im Jahr 2012 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Drittanbietern ist im Vergleich zu 2011 wiederum gestiegen. Von Januar bis Dezember 2012 wurden insgesamt 28.935 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von externen Veranstaltern anerkannt (ohne anerkannte Qualitätszirkel). Das kommt einer Steigerung von 3,42 % gegenüber dem Vorjahr gleich. Dies ist die höchste Anzahl von anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung im Jahr 1999.

Die Anzahl der im Jahr 2012 anerkannten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL beträgt 514 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Zum Ende des Berichtsjahres waren darüber hinaus 1.658 Qualitätszirkel im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt, von denen 70 Qualitätszirkel im Berichtszeitraum anerkannt wurden. Ausgehend von etwa 6 Treffen jährlich je Qualitätszirkel fanden damit über 9.948 weitere Fortbildungen innerhalb der Qualitätszirkel statt.

Ca. 1.137.500 Teilnehmer/innen besuchten 2012 die der Kammer bekannten Fortbildungsmaßnahmen. Dies bedeutet im Vergleich zu 2011 eine Steigerung um 3,50 %.



Kategorie A: Vortrag und Diskussion

Kategorie B: Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland

Kategorie C: Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers

Kategorie D: Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform

Kategorie H: Curriculär vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, Zusatzstudiengänge

Kategorie K: Blended-Learning-Fortbildungsmaßnahme: inhaltlich und didaktisch miteinander verzahnte Kombination aus tutoriell unterstützten Online-Lernmodulen und Präsenzveranstaltungen

Anerkannte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 2012	
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL	514
Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen externer Anbieter	28.830
Qualitätszirkel	70
Fortbildungsmaßnahmen nach § 10 anerkannter Veranstalter	105

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern gemäß § 10 der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL

Mit Inkrafttreten der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL wurde 2005 die Anerkennung von Fortbildungsveranstaltern gemäß § 10 der Satzung eingeführt. Im Verlauf der seither vergangenen Jahre beantragten tendenziell immer weniger Fortbildungsveranstalter eine Anerkennung gemäß § 10 der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Im Jahr 2012 gab es sechs von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannte Veranstalter. Insgesamt wurden von ihnen im Berichtszeitraum 105 Fortbildungsmaßnahmen eigenständig im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannt. Sie gliedern sich in 83 Vortrags- und 20 Seminarveranstaltungen (Kategorie A und C). Hinzu kamen 2 Hospitationen (Kategorie G).

Das Fortbildungszertifikat

Nachdem nahezu alle Ärzte/innen den Nachweis über ihre erfüllte Fortbildungspflicht spätestens zu den beiden ersten Stichtagen – 30.06.2009 für Vertragsärzte/innen und 31.12.2010 für Fachärzte/innen im Krankenhaus – durch ein Fortbildungszertifikat erbracht haben, beantragten zahlreiche Ärzte/innen, die inzwischen wiederum mindestens 250 Fortbildungspunkte gesammelt haben, ein aktuelles Fortbildungszertifikat. Der Fortbildungsnachweis wurde im Jahr 2012 2.906-mal für westfälisch-lippische Ärzte/innen ausgestellt. Insgesamt waren somit 21.289 Ärzte/innen am 31.12.2012 im Besitz dieser Urkunde.

Stichprobenverfahren zur Produktneutralität bei gesponserten Fortbildungsmaßnahmen

Im Jahr 2009 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung eine stichprobenartige retrospektive Befragung der Teilnehmer an gesponserten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Hinblick auf die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Produktneutralität der vermittelten Fortbildungsinhalte eingeführt. Die standardisierte, IT-gestützte monatliche Befragung ausgewählter Teilnehmer nach dem Zufallsprinzip ist ein wichtiges Element im Hinblick auf die Qualitätssicherung bei der Bewertung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung. Die Befragung ist in der Ärzteschaft auf eine gute Akzeptanz gestoßen. Im Jahresdurchschnitt haben 2012 73,89 % aller angeschriebenen Teilnehmer den Fragebogen an die Ärztekammer Westfalen-Lippe zurückgeschickt. Das entspricht etwa der Rücklaufquote vom vergangenen Jahr (78,13 %).

Im Berichtsjahr bestanden bei keiner von den insgesamt 360 einer Stichprobe unterzogenen Fortbildungsveranstaltungen Zweifel an der Produktneutralität.

eÄKWL – Online-Antragstellung / -Antragsbearbeitung zur Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL

Im Rahmen des Projektes eÄKWL ist als 1. Fachanwendung die Online-Antragstellung und Online-Antragsbearbeitung zur Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung vorgesehen. Die Ansprüche an den elektronischen Prozess sind neben einer hohen Effizienz eine einfache und anwenderfreundliche Bedienbarkeit, um schnellstmöglich eine große Akzeptanz bei den Antragstellern zu schaffen und die Arbeitsabläufe innerhalb des Ressorts/Sachgebietes zu optimieren.

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Lebenslanges Lernen – Wissen managen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung –

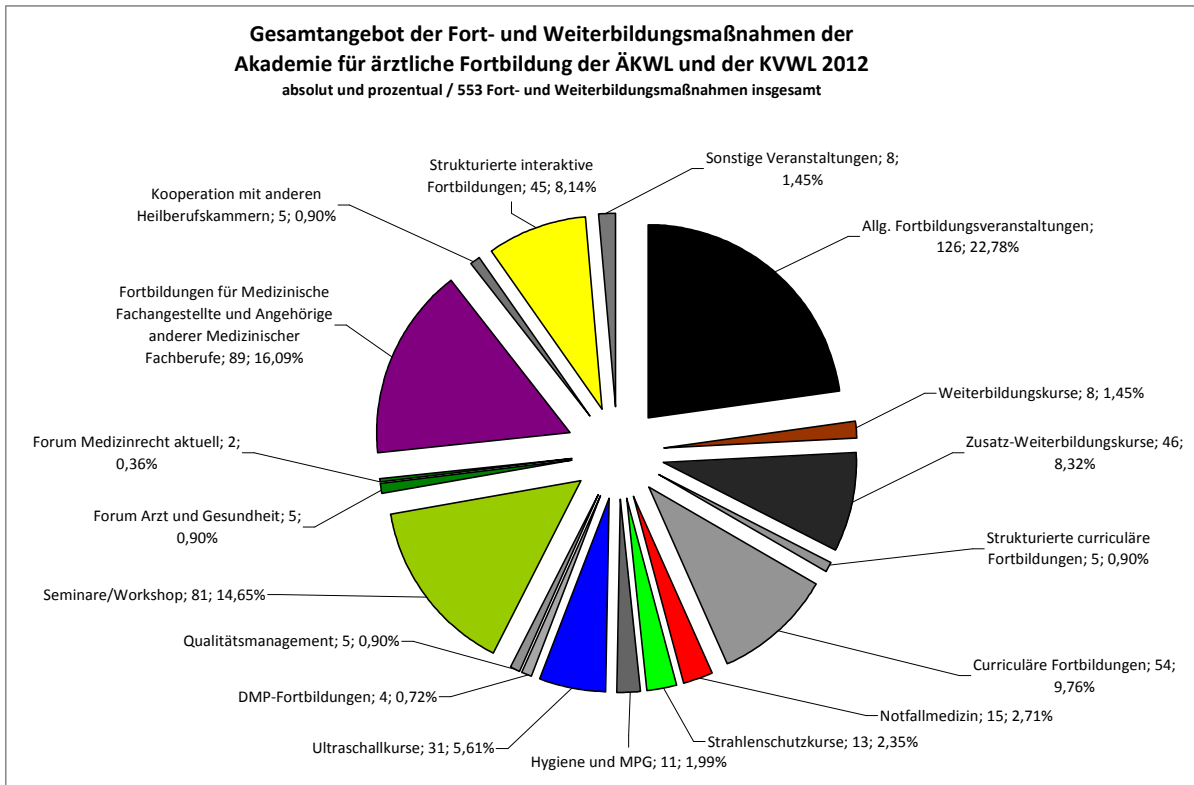
Die berufsbegleitende Aktualisierung des Wissens und die kontinuierliche Erweiterung der fachlichen Kompetenz gehören seit jeher zum ärztlichen Selbstverständnis. Die Förderung der beruflichen Fortbildung hat für die Ärztekammer Westfalen-Lippe einen hohen Stellenwert. Ärztinnen und Ärzte und auch Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe, hier in erster Linie die Medizinischen Fachangestellten, finden in Westfalen-Lippe im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot.

Ziel der Fortbildung ist die permanente Verbesserung der Behandlungsqualität und somit die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit für Patientinnen und Patienten. Sie vermittelt unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse und neuer medizinischer Verfahren das zum Erhalt und zur Fortentwicklung notwendige Wissen in der Medizin und der medizinischen Technologie. Fortbildung soll sowohl die Vermittlung fachspezifischer als auch interdisziplinärer fachübergreifender Kenntnisse, die Einübung von klinisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Verbesserung kommunikativer und sozialer Kompetenzen umfassen.

Fortbildung ist dann erfolgreich, wenn sie einerseits objektive Wissens- und Handlungslücken schließt und andererseits das subjektive, individuell empfundene Fortbildungsbedürfnis abdeckt. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe nimmt ihre in § 6 Abs. 4 des Heilberufsgesetzes NW geregelte Aufgabe sehr engagiert wahr, die berufliche Fortbildung der Kammerangehörigen zu fördern und dazu beizutragen, dass die für die Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten für das gesamte Berufsleben dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Praxis entsprechen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützte auch 2012 die kontinuierlichen Bemühungen ihrer Mitglieder um Qualitätssicherung und -verbesserung in der Patientenversorgung durch formale und inhaltliche Empfehlungen zur Durchführung von Fortbildungen und qualitativ hochwertige eigene Veranstaltungsangebote im Rahmen ihrer Fortbildungsakademie.

Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe unternahmen auch im Jahr 2012 intensive Anstrengungen, um auf dem aktuellen Stand der medizinischen Entwicklung und fachlich kompetent zu sein, mit dem Ziel, die Qualität ärztlicher Leistung ständig zu verbessern und die Patientenversorgung weiter zu optimieren.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL registrierte in ihren 553 eigenen im Berichtsjahr 2012 durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen 25.257 Teilnehmer/innen.



Die Anzahl der von der Akademie für ärztliche Fortbildung durchgeführten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen weicht von der im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Maßnahmen ab, da die Anerkennung und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in unterschiedlichen Berichtsjahren erfolgen kann. Zudem ist in dem Zusammenhang zu berücksichtigen, dass nicht alle Fortbildungsmaßnahmen eine Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung erfahren. Dies gilt insbesondere für die Fort- und Spezialisierungsangebote für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe sowie für Veranstaltungen, die aufgrund ihrer Inhalte nicht Gegenstand der Zertifizierung sind.

Kooperationen mit anderen Heilberufskammern

Im Berichtsjahr 2012 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe über die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL die Kooperationen mit den anderen Heilberufskammern weiter fortgeführt. Mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe sowie mit der Akademie für Fortbildung der

Zahnärztekammer Westfalen-Lippe fanden Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten im Kammergebiet statt. Ziel der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich Fortbildung ist es, den Dialog zwischen den verschiedenen Heilberufen im Sinne einer optimierten Patientenversorgung zu fördern.

Themen / Inhalte:

Gendiagnostik/Genomanalyse – Möglichkeiten und Grenzen

Medikamentenmanagement – Polypharmazie aus der Sicht des Arztes und des Apothekers

Viren, Bakterien, Pilze, multiresistente Keime und Co.

Off-Label-Use und Aut-Idem

Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte – Kulturfallen im ärztlichen Alltag

Spezialisierungsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte

Auch im Berichtsjahr setzte die Ärztekammer Westfalen-Lippe sich sehr engagiert für die Qualifizierung von nichtärztlichen Mitarbeitern/innen in Arztpraxen sowie im stationären Bereich ein und wirkt maßgeblich auch auf Bundesebene mit.

Die Bundesärztekammer entwickelte gemeinsam mit der Ständigen Konferenz Medizinischer Fachberufe spezielle Fortbildungscurricula für Medizinische Fachangestellte, mit dem Ziel, die ambulante Versorgung in Deutschland durch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit hoch qualifiziertem Personal zu fördern.



Mit Unterstützung einiger Landesärztekammern, u. a. auch der Ärztekammer Westfalen-Lippe, gaben die Bundesärztekammer und die Kassenärztliche Bundesvereinigung eine Informationsbroschüre für Medizinische Fachangestellte „Weiter geht's – fortbilden und durchstarten“ heraus, die umfassend und übersichtlich über alle Aufstiegs- und Spezialisierungsqualifikationen für MFA informiert. Die erweiterten Tätigkeitsfelder für MFA machen eine qualitativ hochwertige Fortbildung unerlässlich. Zunehmend

unterstützen Medizinische Fachangestellte Ärztinnen und Ärzte nicht nur bei komplexen und sich verändernden Versorgungsaufgaben: Sie entlasten Ärztinnen und Ärzte auch mehr und mehr, indem sie von Ärzten delegierte medizinische Aufgaben in Praxen und bei Hausbesuchen übernehmen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bot im Berichtsjahr wiederum nachfolgend genannte Spezialisierungsqualifikationen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an.

Spezialisierungsqualifikationen gemäß Curriculum der BÄK:

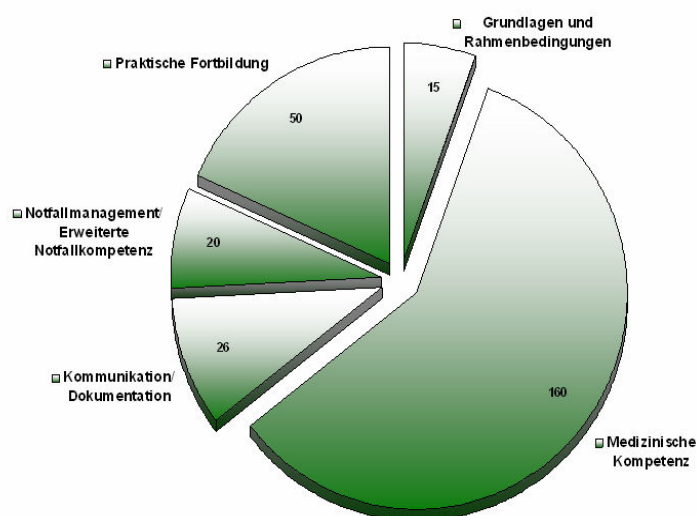
Ambulantes Operieren, Ambulante Versorgung älterer Menschen, Ernährungsmedizin, Gastroenterologische Endoskopie, Onkologie, Patientenbegleitung und Koordination, Prävention im Kindes- und Jugendalter

Delegation ärztlicher Aufgaben – Entlastende Versorgungsassistentin EVA und EVA-NP

Die Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe führten im Jahr 2009 die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) ein. Der Inhalt und Umfang des Curriculums entspricht dem von der Bundesärztekammer eingeführten Fortbildungscurriculum „Nichtärztliche

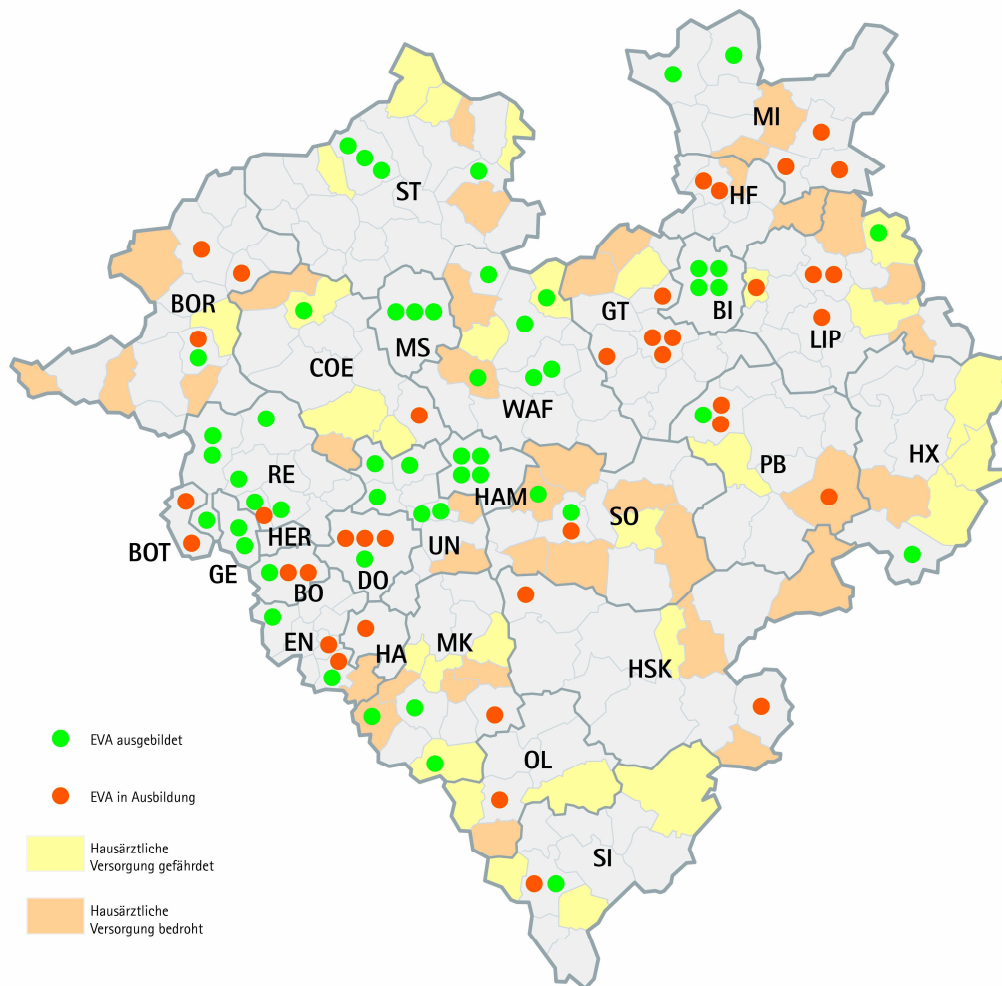
Praxisassistentin“ gemäß § 87 Abs. 2 b Satz 5 SGB V und sieht eine gezielte Qualifizierung von Medizinischen Fachangestellten in hausärztlichen Praxen vor. Entsprechend qualifizierte MFA übernehmen delegationsfähige Aufgaben und tragen somit kompetent und effizient zur Arztentlastung im Sinne einer verbesserten Patientenbetreuung und -versorgung bei.

Nicht-ärztliche Praxisassistentin (EVA)

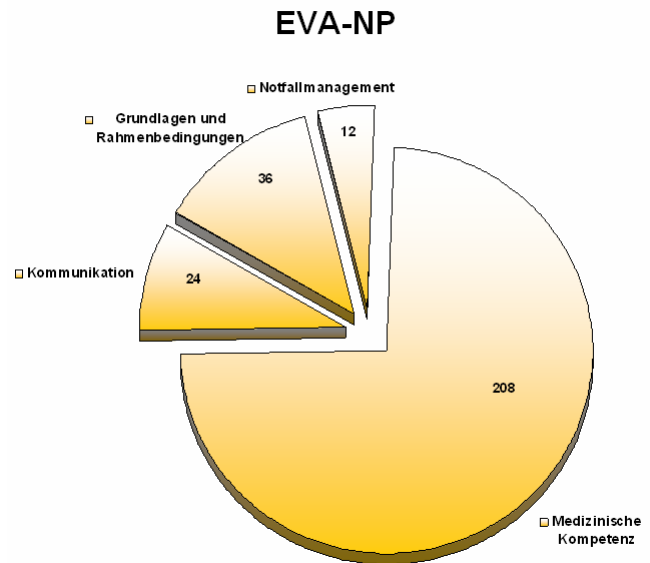


Inhaltliche Strukturierung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin für den hausärztlichen Bereich“ (EVA)

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2012 schlossen 54 Medizinische Fachangestellte die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) erfolgreich ab. Aktuell befinden sich weitere 40 MFA in dieser Qualifizierungsmaßnahme.



Darüber hinaus entwickelte die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit dem Berufsverband Deutscher Nervenärzte (BVDN) eine weitere Spezialisierungsqualifikation für Medizinische Fachangestellte, die Entlastende Versorgungsassistentin EVA-NP. Speziell für MFA in nervenärztlichen, neurologischen und/oder psychiatrischen Praxen entstand ein Fortbildungscurriculum, das Medizinische Fachangestellte dazu befähigen soll, eine arztentlastende Rolle in den Praxen einzunehmen.



Inhaltliche Strukturierung der Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin für den Bereich Neurologie/Nervenheilkunde/Psychiatrie“ (EVA-NP)

Die als EVA-NP besonders qualifizierte MFA erwirbt die Kompetenz, in ihrer Praxis eine geschulte Ansprechpartnerin für die besondere Klientel neurologisch-psychiatrischer Patienten zu sein, den Arzt/die Ärztin im Rahmen delegierbarer Tätigkeiten effizient zu entlasten und eine vertiefte Beziehung zu den Patienten in ihrem Arbeitsalltag zu erfahren.



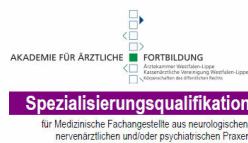
Entlastende Versorgungsassistentin EVA

gemäß Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer, Nicht-ärztliche Praxisassistenten nach § 87 Abs. 2b Satz 5 SGB V



EVA

Vertikalen Sie Ihr Praxisteam
→ kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Entlastende Versorgungsassistentin EVA-NP

gemäß Fortbildungscurriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe



EVA

Vertikalen Sie Ihr Praxisteam
→ kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Die arztentlastend tätig werdende EVA-NP kann Situationen zusammenhängend und im Kontext komplexer neurologisch-psychiatrischer Erkrankungen einordnen und gilt damit dem Arzt wie auch dem Patienten als eine verlässliche und kompetente Ansprechpartnerin. Ebenso soll sie Haus- und Heimbesuche im Auftrag des Arztes qualifiziert und verantwortungsvoll durchführen.

Die Qualifikation zur EVA-NP bietet die Akademie für ärztliche Fortbildungen der ÄKWL und der KVWL im Jahr 2013 in Kooperation mit dem Berufsverband

Deutscher Nervenärzte und der Staatlichen Hochschule Hamm-Lippstadt erstmalig an.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führte darüber hinaus zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe zu verschiedenen Themenbereichen durch.

Medizinisch fachliche Fortbildungen: Arzneimittelversorgung, Ernährungsmedizin, Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis, Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis, Impfen, Injektions- und Infusionstechniken, Onkologie, Psychosomatische und psychosoziale Patientenversorgung, Strahlenschutz **Notfallmedizin:** Notfallmanagement, Notfälle in der Praxis - Kardiopulmonale Reanimation **Hygiene und MPG:** Hygiene und Desinfektion, Medizinproduktegesetz **Kompetenztraining:** Kommunikation und Gesprächsführung, Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten, Wahrnehmung und Motivation, Moderation, Supervision, Personalmanagement **DMP-Fortbildungen:** Diabetes, Asthma bronchiale, COPD **Abrechnungsseminare:** Privatliquidation – Grundlagen der GOÄ, Grundlagen der Vertragsärztlichen Abrechnung **Sonstige Fortbildungen:** KPQM 2006, Sozialrecht und Demografie, DRG – Kodierung und Dokumentation, Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis

Forum Arzt und Gesundheit

Im Rahmen des Forums „Arzt und Gesundheit“ bot die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL eine Reihe von Veranstaltungen an.

Wie vermeide ich Stress, welche Anzeichen deuten auf ein Burnout hin und wie lässt sich dieses verhindern, welche Entspannungstechniken helfen, die Alltagslast erträglicher zu machen? All diese Fragen wurden in den verschiedenen Fortbildungsangeboten der Akademie behandelt. Die Resonanz auf Fortbildungsveranstaltungen zur Arztgesundheit ist groß, so dass die Akademie diesen Sektor auch zukünftig bearbeiten wird.

Themen/Inhalte:

Motivation, Selbstmotivation, Mentale Stärke & Flow, Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR)

Curriculäre bzw. Strukturierte curriculäre Fortbildungen

Die von der Bundesärztekammer auf Empfehlung des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung eingeführten „Strukturierten curriculären Fortbildungen“ werden in Westfalen-Lippe angeboten. Das Veranstaltungsportfolio der Akademie umfasste darüber hinaus zahlreiche Curriculäre Fortbildungen auf der Grundlage von Bundesärztekammer-Curricula bzw. anderen gesetzlichen/vertraglichen Vorgaben.

Im Berichtszeitraum entwickelte die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. ein 54-U.-Std. umfassendes Fortbildungscurriculum „Ärztliche Wundtherapie“. Die Fortbildung verfolgt das Ziel, eine unter Arztvorbehalt systematisch aufeinander abgestimmte Qualifizierung aller Akteure im Bereich der Wundheilung und Wundbehandlung zu erreichen. Die curriculäre Fortbildung „Ärztliche Wundtherapie“ schließt mit einem Zertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe ab und ist für Kammerangehörige führungsfähig. Für die ab 2013 erstmals angebotene Fortbildungsmaßnahme zeichnete sich bereits im Berichtsjahr eine sehr hohe Nachfrage ab.

Unter maßgeblicher Mitwirkung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL erarbeitete der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung im Berichtszeitraum die Strukturierte curriculäre Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“. Das Curriculum basiert im Wesentlichen auf dem in Westfalen-Lippe entwickelten Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Geriatrie“, das ab 2013 durch die Strukturierte curriculäre Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ abgelöst wird. Mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Fortbildungscurriculums wurde u. a. dem Antrag des 115. Deutschen Ärztetages 2012 entsprochen, eine praxisnahe, bedarfsorientierte Fortbildung in Modulform für Ärzte/innen, die schwerpunktmäßig pflegebedürftige, multimorbide Patienten hausärztlich oder in Pflegeheimen betreuen, zu entwickeln.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen gemäß Curricula der BÄK:

Ernährungsmedizin – 100 U.-Std., Gesundheitsförderung und Prävention – 24 U.-Std., Gesundheitsförderung und Prävention für Arbeits- und Betriebsmediziner – 24 U.-Std., Hygienebeauftragter Arzt – 40 U.-Std., Reisemedizinische Gesundheitsberatung – 32 U.-Std.

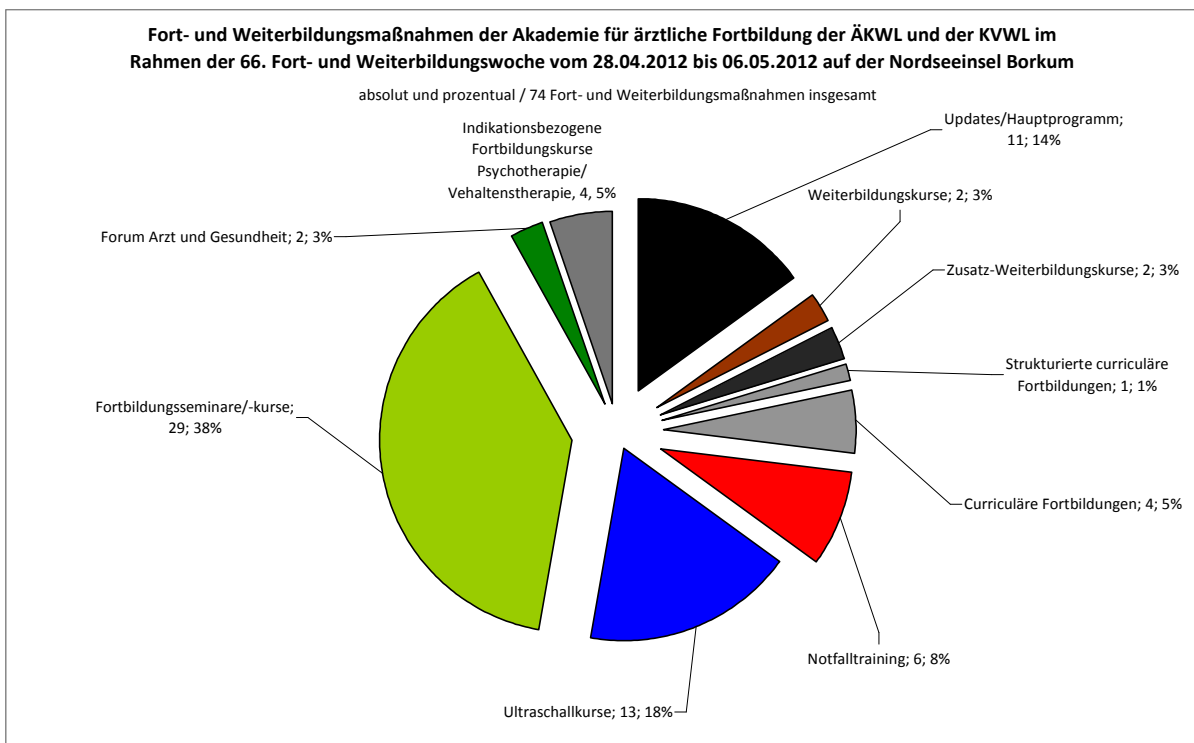
Curriculäre Fortbildungen:

Grundlagen der medizinischen Begutachtung – 40 U.-Std., Hausärztliche Geriatrie – 60 U.-Std., Hautkrebs-Screening – 8 U.-Std., Impfseminar – 16 U.-Std., Klinische Transfusionsmedizin – 16 U.-Std., Management Organspende – 40 U.-Std., Prüfarztkurs – 16 U.-Std., Psychosomatische Grundversorgung – 50 U.-Std., Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation – 16 U.-Std., Stillen – Evidenz basiertes Wissen für Klinik und Praxis – 46 U.-Std., Stressmedizin - Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen – 32 U.-Std., Studienleiterkurs – 24 U.-Std., Qualifikation Tabakentwöhnung – 20 U.-Std., Verkehrsmedizinische Begutachtung – 16 U.-Std., Wundmanagement – 24 U.-Std.

66. Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum

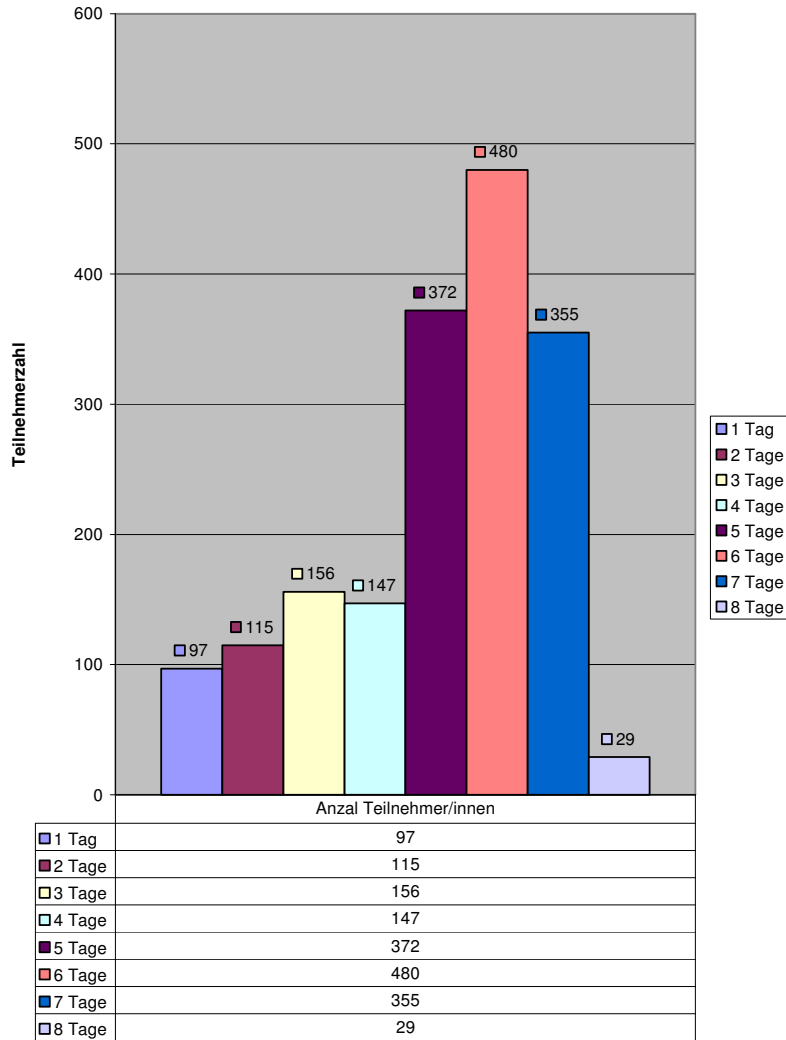
Die 66. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL präsentierte sich auch im Berichtsjahr erneut als Erfolgsgeschichte. Borkum 2012 hat wieder einmal belegt, dass ärztliche Fortbildung lebendig, dynamisch und aktiv gestaltet werden kann. Die Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche ist ein beachtliches „Flaggschiff“, das sich zu einem

der größten Fortbildungskongresse seiner Art in Deutschland entwickelt hat. Die Borkumwoche genießt weit über die Grenzen des Kammerbereiches hinaus einen exzellenten Ruf. Über 200 Kursleiter und Referenten gestalteten die 74 Einzelveranstaltungen. 1.751 Teilnehmer/innen besuchten im Berichtsjahr die Borkumer Fortbildungs- und Weiterbildungswoche. Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das Veranstaltungsangebot der Borkumwoche 2012.

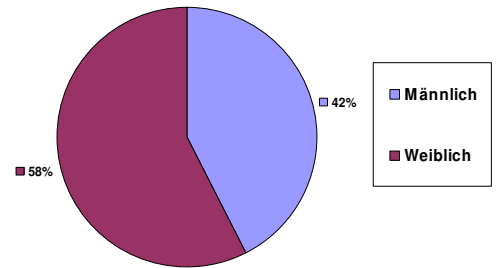


Die Borkumwoche ist und bleibt ein Erfolg. Interdisziplinär angelegte Fortbildungsangebote, qualitativ hochwertige Veranstaltungen, qualifizierte Referenten und ein von kommerziellen Interessen unabhängiges Programm garantieren Jahr für Jahr eine äußerst positive Resonanz. Das Fort- und Weiterbildungsangebot auf Borkum ist medizinisch-fachlich hochaktuell und orientiert sich an den Bedürfnissen der alltäglichen Praxis für Ärztinnen und Ärzten.

**Teilnahmestatistik der 66. Fort- und Weiterbildungswoche vom
28.04.2012 bis 06.05.2012 auf der Nordseeinsel Borkum**



1751



Fortbildungskurse/Seminare/Workshops

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bot im Berichtsjahr erneut ein breites Portfolio an Fortbildungskursen, Seminaren und Workshops zu unterschiedlichen Themengebieten an.

Medizinisch fachliche Kurse/Seminare/Workshops:

ADHS, Ärztliche Leichenschau, Atem- und Stimmtherapie, Balint-Gruppe, Begabung und Hochbegabung bei Kindern, Burn-out Prävention, Chirurgie in der Hausarztpraxis, Coloskopie/Gastroskopie, Depression, DMP-Fortbildungen (Diabetes, COPD, Asthma bronchiale, KHK, Brustkrebs), EKG, Endosonographie, Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Hypnose, PMR), Gastroenterologie, Gewebe- und Wundverschluss, Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie, Hauterkrankungen, Herzschrittmachertherapie, Immuntherapie, Indikationsbezogene Fortbildungskurse tiefenpsychologisch / verhaltenstherapeutisch, Klinische Tests an Knochen und Gelenken, Muskeln und Nerven, Kinderorthopädie, Motivierende Gesprächsführung, Mukoviszidose, Naturheilverfahren, Nephrologie, Neuraltherapie, Neuropädiatrie, Notfallmedizin, OP-Workshops, Orthopädie, Pharmakotherapie bei Multimorbidität, Psychopharmaka, Psychosomatik, Psychotherapeutische Verfahren, Raucherentwöhnung, Schmerzbehandlung, Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung, Strahlenschutz, Suchtmedizin, Ultraschall, Wiedereinsteigerseminar – Was gibt es Neues in der Medizin? und weitere medizinisch-fachliche Inhalte

Sonstige Seminare:

Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen, Kommunikations- und Moderationstechniken, Motivations- und Informationsschulung – BuS, Personalmanagement in der Arztpraxis, QM-Schulungen, Abrechnungsseminare (EBM, GOÄ), Telemedizin, KV-Seminare

Forum Medizinrecht aktuell:

Chefarztrecht, Off-Label-Use und Aut-Idem

Sonstige Veranstaltungen:

Ethikforum, Forum Kinderschutz, Jahrestagung der CAQS, Intensivkurs „Humanmedizin“, KVWL-Jahreskongress, Tag der Ärztekammer, Westfälischer Ärztetag, 8. Bund-Länder-Konferenz Chirurgie

Weiterbildungskurse/Zusatz-Weiterbildungskurse

Im Jahr 2012 war ein weiterer Rückgang der Nachfrage nach Kursen zur Erlangung einer Gebiets- oder Zusatz-Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL zu verzeichnen. Bereits seit einigen Jahren ist ein rückläufiger Trend bei den Weiterbildungskursen zu beobachten, der sich nicht umzukehren scheint. Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildungen „Ärztliches Qualitätsmanagement“, „Chirotherapie/Manuelle Medizin“ „Homöopathie“ und „Naturheilverfahren“ wurden im Berichtsjahr wegen zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Im Berichtsjahr fanden noch Restmodule der Zusatz-Weiterbildungen „Ärztliches Qualitätsmanagement“ und „Chirotherapie/Manuelle Medizin“ bereits in 2011 begonnener Kursreihen statt.

Nachfolgend genannte Weiter- bzw. Zusatz-Weiterbildungskurse wurden in 2012 durchgeführt:

Weiterbildungskurse:

Arbeitsmedizin, Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert / verhaltenstherapeutisch

Zusatz-Weiterbildungskurse:

Akupunktur, Notfallmedizin, Palliativmedizin, Sozialmedizin/Rehawesen, Spezielle Schmerztherapie, Sportmedizin, Suchtmedizinische Grundversorgung

Umsetzung des Gendiagnostikgesetzes (GenDG)

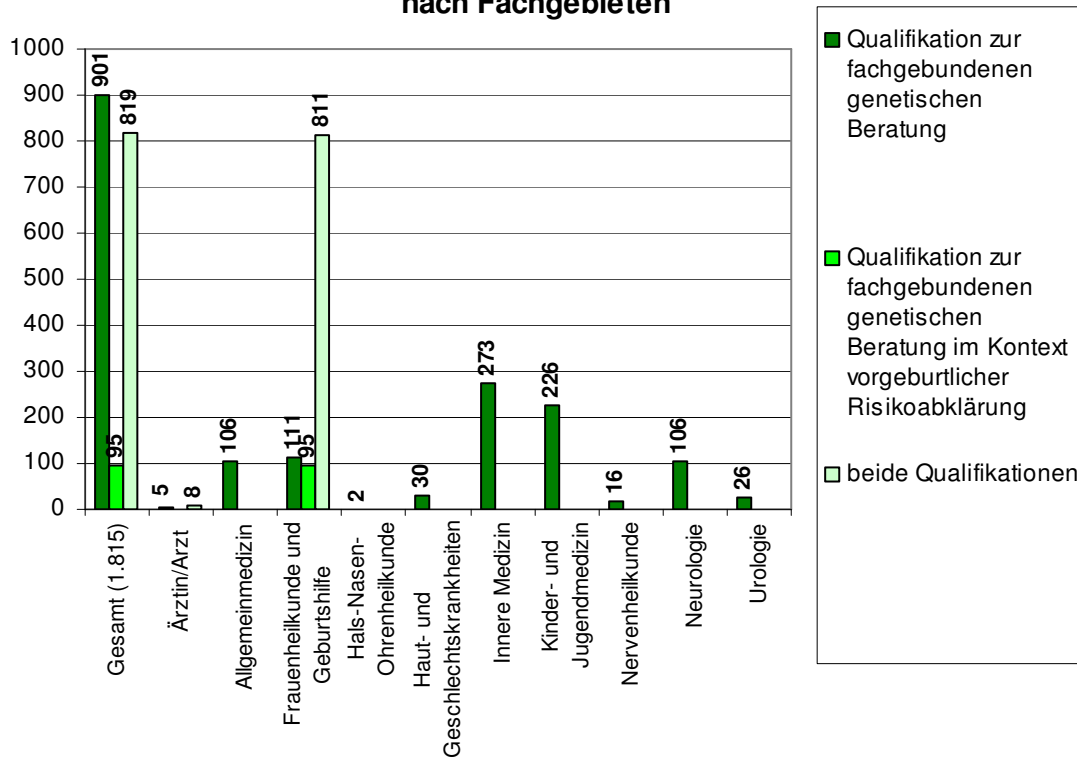
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung

Insbesondere in der ersten Jahreshälfte des Berichtszeitraumes stellte die Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten zur fachgebundenen genetischen Beratung bzw. zur fachgebundenen genetischen Beratung im Kontext vorgeburtlicher Risikoabklärung gemäß Richtlinie der Gendiagnostikkommission (GEKO) über die Anforderung an die Qualifikation zur und die Inhalte der genetischen Beratung gemäß § 23 Abs. 2 Nr. 2a und § 23 Abs. 2 Nr. 3 GenDG einen Schwerpunkt in der Akademiearbeit dar. Im Rahmen einer Übergangsfrist von fünf Jahren können ausgewählte Facharztgruppen die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung durch die direkte Teilnahme an einer Wissensprüfung, die insgesamt 20 Multiple-Choice-Fragen umfasst (15 Fragen aus dem Gebiet der Humangenetik/5 fachspezifische Fragen), erwerben. Viele Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe und auch aus anderen Kammergebieten nutzten diese Möglichkeit des Qualifikationserwerbs und nahmen an den Wissensprüfungen, die in Westfalen-Lippe online im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS angeboten wurden, teil. Ärztinnen und Ärzte erhielten nach erfolgreich bestandener Prüfung eine offizielle Bescheinigung über den Erwerb der Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung. Gleichfalls wurde die Qualifikation bei Kammerangehörigen in den Mitglieder-Stammdaten erfasst.

In 2012 haben insgesamt 1.815 Ärzte/innen die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung erworben, 877 Ärzte/innen erwarben die Qualifikation durch eine direkte Teilnahme an der Wissensprüfung. 938 Ärzte/innen bereiteten sich durch Teilnahme an einem Refresherkurs auf die Online-Wissensprüfung vor.

Der nachfolgenden Graphik ist die Anzahl der in der jeweiligen Facharztgruppe qualifizierten Ärzte/innen zu entnehmen.

In 2012 erworbene Qualifikationen nach GenDG nach Fachgebieten



Qualifikation zum Krankenhaushygieniker

Im Berichtszeitraum erarbeitete die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein abgestimmtes Umsetzungskonzept der 200-stündigen Strukturierten curriculären Fortbildung „Krankenhaushygiene“, die gemeinsam von der Bundesärztekammer in Abstimmung mit den zuständigen Fachgesellschaften und der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) konzipiert wurde. Die Fortbildungseinrichtungen der Landesärztekammern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein und Westfalen-Lippe setzten das Fortbildungscurriculum im Verbund gemeinsam um. Für den norddeutschen Bereich ist Hamburg Veranstaltungsort für die sechs Fortbildungsmodulen, in der niedersächsischen und nordrhein-westfälischen Region werden die einzelnen Module an verschiedenen Standorten (Düsseldorf, Hannover, Köln und Münster) angeboten. Das Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie – findet unter der Leitung der verantwortlichen Krankenhaushygieniker des Instituts für Hygiene am Universitätsklinikum Münster unter der administrativen Verantwortung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt. Die Fortbildungsmaßnahme startet im Jahr 2013.

Arzneimitteltherapiesicherheit und Pharmakotherapiemanagement

Die EntschlieÙung der 21. Landesgesundheitskonferenz NRW befasst sich mit der Arzneimitteltherapiesicherheit. Die Sicherheit der Therapie mit Arzneimitteln ist elementarer Baustein einer guten und sicheren gesundheitlichen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in Nordrhein-Westfalen und fordert alle Gesundheitsberufe zu einer Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit auf. Als wichtig wurde erachtet, das Thema in einem angemessenen Umfang in der Aus-, Fort- und Weiterbildung aller Gesundheitsberufe zu verankern und dabei ein teamorientiertes Rollenverständnis und eine klare Aufgabenteilung zwischen Ärzten, Apothekern und Pflegekräften zu entwickeln.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führte 2012 nachfolgend genannte Veranstaltungen zu den Themen Arzneimitteltherapiesicherheit und Pharmakotherapiemanagement/Polymedikation durch:

Themen/Inhalte:

Curriculäre Fortbildung „Hausärztliche Geriatrie“ – Arzneimitteltherapie im Alter, „Pharmakotherapie bei Multimorbidität“ – Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien?, „Medikationsmanagement“ – Polypharmazie aus Sicht des Arztes und des Apothekers, „Arzneimittelversorgung“ – Besonderheiten der Arzneimitteltherapie bei älteren Menschen – Wissenswertes für die MFA

Fortbildung der Zukunft – Moderne Medien in der Fort- und Weiterbildung

Im Jahr 2012 weitete die Akademie ihr Fortbildungsangebot im Bereich eLearning/Blended Learning, das über die akademieeigene elektronische Lernplattform ILIAS angeboten wird, kontinuierlich weiter aus. Das Integrierte Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System ILIAS bietet ausgezeichnete Möglichkeiten eLearning und Blended-Learning auf hohem Niveau auf der Grundlage der Qualitätskriterien eLearning der Bundesärztekammer anzubieten.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL geht bewusst den Weg der Einbindung moderner Medien in die ärztliche Fort- und Weiterbildung. Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema eLearning verdeutlicht, dass insbesondere das sogenannte Blended-Learning – die inhaltlich miteinander verzahnte Kombination aus tutoriell unterstütztem Online-Lernen in Form von Selbststudium und der Teilnahme an Präsenzveranstaltungen – eine vielversprechende Lernform für die ärztliche Fort- und Weiterbildung ist, die es weiter auszubauen gilt.

Im Berichtsjahr 2012 konzipierte die Akademie nachfolgend genannte Fort- bzw. Weiterbildungskurse als Blended-Learning-Maßnahmen bzw. führte diese durch:

Blended-Learning-Maßnahmen:

Weiterbildungskurs „Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin“ (52 U.-Std. Präsenz/8 U.-Std. Telelernen)
 Zusatz-Weiterbildungskurs „Ärztliches Qualitätsmanagement“ (160 U.-Std. Präsenz/40 U.-Std. Telelernen)
 Strukturierte curriculäre Fortbildung „Ernährungsmedizin“ (80 U.-Std. Präsenz/20 U.-Std. Telelernen)
 Curriculäre Fortbildung „Ärztliche Wundtherapie“ (28 U.-Std. Präsenz/26 U.-Std. Telelernen)
 Curriculäre Fortbildung „Wundmanagement“ (16 U.-Std. Präsenz/8 U.-Std. Telelernen)
 Curriculäre Fortbildung „Stillen – Evidenz-basiertes Wissen aus Klinik und Praxis“ (46 U.-Std. Präsenz/44 U.-Std. Telelernen)
 Curriculäre Fortbildung „Qualifikation Tabakentwöhnung“ (12 U.-Std. Präsenz/8 U.-Std. Telelernen)
 Fortbildungsseminar „Ärztliche Leichenschau“ mit virtuellen Leichenschauen (6 U.-Std. Präsenz/bis 6 U.-Std. Telelernen)
 Fortbildungsseminar „Schlafbezogene Atmungsstörungen – BUB-Kurs“ (14 U.-Std. Präsenz/12 U.-Std. Telelernen/4 U.-Std. Hospitation)
 Fortbildungsseminar für MFA „Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis“ (12 U.-Std. Präsenz/8 U.-Std. Telelernen)
 Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (Gendiagnostik) (5 U.-Std. Präsenz/1 U.-Std. Telelernen)
 Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach Röntgenverordnung (RÖV)“ (4,5 U.-Std. Präsenz/4 U.-Std. Telelernen)

eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“



eKursbuch
 „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“

Sonographie

Abdomen/Retroperitoneum einschl.
 Nieren/Harnblase/Thorax/Schilddrüse



NEU
 Jetzt auch iOS-fähig
 (iPad/iPhone!)

Strukturierte interaktive Fortbildung
 Kategorie D

Im Berichtsjahr befasste sich die Akademie für ärztliche Fortbildung intensiv mit der Weiterentwicklung des eKursbuchs „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ für den Bereich der „Sonographie – Abdomen/Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax und Schilddrüse“. Es handelt sich hierbei um eine Strukturierte interaktive Fortbildung, die als innovatives Projekt aus dem Kreis der Ultraschallkursleiter bzw. Tutoren, die langjährig für die Ultraschallkurse der Akademie verantwortlich sind, entstand. Die wissenschaftlichen Herausgeber sind ausschließlich qualifizierte und ultraschallerefarene Mediziner und DEGUM-Seminarleiter der Stufe 3.

Das eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ ist ein elektronischer Leitfaden und Atlas, der neben hochwertigem Bildmaterial anschauliche Videosequenzen enthält. Additives Bildmaterial verschie-

dener Autoren unter Verwendung unterschiedlicher Ultraschallgeräte dient der besseren Veranschaulichung und ebenso dem persönlichen Lernerfolg. Zahlreiche Videosequenzen visualisieren die handwerkliche Erarbeitung eines aussagefähigen Bildes. Entscheidende Informationen sind darüber hinaus über hochwertige Schemazeichnungen illustriert. Zum Ende des Berichtsjahres war das eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ in Form eines Grund- und Aufbaukurses verfügbar. Der Refresherkurs wird ab Anfang 2013 zur Verfügung stehen.

Das eKursbuch wird kontinuierlich aktualisiert, ergänzt und weiter optimiert. Der Nutzer hat Zugriff auf die jeweils aktuelle Version.

Der Zugang zum eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ erfolgt ausschließlich über die Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL.



Über das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) ist das eKursbuch „PRAKTIISCHER ULTRASCHALL“ zwischenzeitlich als „Bild/ Wortmarke“ anerkannt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL informierte im Berichtsjahr in folgenden Medien über ihr Veranstaltungsangebot:

- Persönlicher Einladungsversand
- Westfälisches Ärzteblatt (Gelbe Seiten)
- E-Mail-Newsletter
- Fortbildungs-App
- Online-Fortbildungskatalog
- KVWL-Fortbildungsplus
- KVWL-Pluspunkt
- KVWL-Standpunkt
- Online-Kalender BÄK
- Online-Kalender HELIOS

In den o. g. Medien werden die Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt. Besonders aktuelle Fort- und Weiterbildungsangebote bzw. Themen werden im redaktionellen Teil der Printmedien ausführlich aufbereitet und dargestellt.



Im Berichtsjahr bot die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wieder eine schnelle und zeitgemäße Alternative zum persönlichen Einladungsversand per Post – in Form des E-Mail-Newsletters – an. Dieser enthält alle für den Adressaten relevanten Veranstaltungen als Übersichtstabelle. Themen und Inhalte der Veranstaltungen können mit nur einem Mausklick aufgerufen werden. Auch eine direkte Online-Anmeldung zu den Veranstaltungen ist möglich – ein praktischer Service, den gut ein Drittel der berufstätigen Kammerangehörigen nutzen.



Im Berichtsjahr ging die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL als erste der Akademien im Bundesgebiet mit ihrer Fortbildungs-App an den Start. Mit der kostenlosen App, die für die beiden größten Smartphone-Systeme (iOS und Android) zur Verfügung steht, hat man Zugriff auf den Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen. Die App ermöglicht eine direkte Anmeldung zur Veranstaltung. Neu ist, dass über die App jetzt auch die Akademie-Mitgliedschaft beantragt werden

kann.

Im Berichtszeitraum wurde die APP insgesamt 2.398-mal heruntergeladen.

Evaluation

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL evaluierte im Berichtsjahr erneut alle Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen nach einem einheitlichen Standard.

Erneut konnten somit im Berichtsjahr spezielle anlassbezogene Auswertungen von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden, die zusätzliche relevante Informationen für die Arbeit im Bereich der Tagungsentwicklung und -organisation lieferten.

Zudem wurden die Blended-Learning-Maßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit einer standardisierten, speziellen Online-Befragung im Rahmen der Lernplattform ILIAS evaluiert. Hiermit waren Prä- und Postmessungen (vor bzw. nach der Durchführung einer Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahme) möglich, die Aufschlüsse über den Erfolg der Maßnahme gaben. Der subjektiv wahrgenommene Wissenszuwachs bei den Teilnehmer/innen von Blended-Learning-Maßnahmen wurde im Vergleich zu reinen Präsenzveranstaltungen grundsätzlich als höher bewertet.